

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2018

## INHALT

<b>VORSTANDSBRIEF .....</b>	<b>1</b>
<b>DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE .....</b>	<b>4</b>
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT .....</b>	<b>6</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS .....</b>	<b>15</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER .....</b>	<b>38</b>
<b>BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT .....</b>	<b>39</b>
<b>UNTERNEHMENSKENNZAHLEN .....</b>	<b>40</b>
<b>FINANZKALENDER .....</b>	<b>43</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen  
Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG hat im ersten Halbjahr 2018 bedeutende Meilensteine bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie erreicht. Die solide wirtschaftliche Entwicklung hat sich in den ersten sechs Monaten weiter fortgesetzt. Unsere Zielvorgaben bleiben ambitioniert – auch mit Blick auf unseren Qualitätsanspruch als Anbieter hochwertiger medizinischer Leistungen wie Neurologie, Kardiologie, Orthopädie, Pneumologie oder auch Onkologie.

Bevor ich aber auf die wichtigsten Ereignisse des ersten Halbjahres eingehe, möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft danken, sich jeden Tag aufs Neue zum Wohle unserer Patienten einzusetzen. Unsere Patienten sind die wirtschaftliche Basis unseres Erfolges. Ihnen bieten wir rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr die bestmögliche medizinische Versorgung. Sie schenken uns ihr Vertrauen und zählen auf unser exzellentes Know-how.

Der heutige Erfolg wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht den unternehmerischen Mut aufgebracht hätten, neue Wege in der Patientenversorgung als einer der führenden Krankenhauskonzerne in Deutschland zu gehen. Wir sind stolz auf das, was wir leisten. Unsere Kernthemen RHÖN-Campus-Strategie, Digitalisierung und die 2017 von mir initiierten Maßnahmen zur konsequenten Verbesserung der Profitabilität, haben wir in den ersten sechs Monaten mit Nachdruck vorangetrieben und dabei wichtige Erfolge erzielt.

Insgesamt haben wir im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres an unseren Standorten RHÖN-Campus Bad Neustadt, den beiden Universitätsklinika Gießen und Marburg, der Zentralklinik Bad Berka und dem Klinikum Frankfurt (Oder) 432.317 Patienten behandelt

(+ 2,2 %). Die Umsatzerlöse stiegen von 598,4 Mio. Euro auf 620,2 Mio. Euro (+ 3,6 %), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 51,1 Mio. Euro (+ 1,8 %). Daraus resultiert ein Konzerngewinn in Höhe von 17,6 Mio. Euro (+ 4,1 %). Hervorzuheben ist, dass die positive Entwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit den antizipierten Tarifsteigerungen und Personalaufbau einhergehend, die sich insbesondere im zweiten Quartal des laufenden Jahres ausgewirkt haben. In diesen Zahlen ist der erwartete positive Effekt aus der erzielten Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg um die sogenannte Trennungsrechnung noch nicht enthalten. Grund ist die noch ausstehende Erfüllung der letzten aufschiebenden Bedingung, welche wir jedoch für diesen Herbst erwarten.

Mit unserer Campus-Strategie, die wir erstmals idealtypisch mit dem neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt in die Tat umsetzen, entsteht das Zukunftsmodell für die medizinisch-therapeutische Versorgung im ländlichen Raum. Der Campus ist mehr als ein Klinikneubau. Er ist ein Leuchtturmprojekt, das es in dieser Form in der deutschen Krankenhauslandschaft noch nicht gibt. Ob ambulant oder stationär: Am neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, der zum Jahreswechsel 2018/2019 eröffnet, erhält jeder Patient die für ihn passende medizinische Versorgung. Durch die enge Verzahnung ambulanter und stationärer Angebote sowie den Einsatz moderner IT-Lösungen, um die Behandlung der Patienten weiter zu verbessern und unsere Mitarbeiter zu entlasten, wird der RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt mit seiner großen Glaskuppel medizinischer Vollversorger im ländlichen Raum.

Als innovativer Treiber auf dem deutschen Krankenhausmarkt verfolgen wir das Ziel, unser Campus-Konzept auf andere ländliche Regionen zu übertragen. Die demographische Entwicklung, der zunehmende Mangel an niedergelassenen Ärzten auf dem Land und die gestiegenen Erwartungen der Patienten an eine qualitativ hochwertige, aber auch zügige Diagnose und Behandlung stellen dabei den Rahmen dar, in dem dieses Konzept künftig weiter prosperieren kann. Hierzu befinden wir uns in konstruktiven Gesprächen mit ausgewählten Regionen. Dabei geht es um das Ausloten von Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Für unser Klinikum Frankfurt (Oder) ist 2017 bereits der Startschuss zu einem umfassenden Umbau nach dem Campus-Konzept gefallen. Auch dort sind wir im ersten Halbjahr planmäßig mit der Umsetzung vorangekommen.

Um den geplanten Roll-out unserer RHÖN-Campus-Strategie auf andere Standorte in Deutschland zu forcieren, haben wir zum 1. Juni 2018 den Fachbereich Unternehmensentwicklung geschaffen. Zu dessen Kernaufgaben gehört das Eruiere neuer Geschäftsmodelle, wie sie sich aus der Digitalisierung, der Telemedizin, aber auch dem Entfall des Fernbehandlungsverbots, ergeben. Im Mai hatte der Deutsche Ärztetag das Fernbehandlungsverbot mit großer Mehrheit gekippt. Nun ist es an den Landesärztekammern, die Lockerung ebenfalls zu übernehmen. Hier sehen wir für die RHÖN-KLINIKUM AG mittelfristig weitreichende Chancen.

Neben dem Campus-Konzept haben wir im Berichtszeitraum mit Nachdruck an unseren Digitalisierungsprojekten gearbeitet, die den Arbeitsalltag unserer Ärzte und Pflegekräfte spürbar einfacher und die Versorgung der Patienten noch sicherer machen sollen. Am weitesten fortgeschritten ist unser Medical Cockpit, eine intelligente Suchmaschine, deren primäres Ziel es ist, die Daten- und Informationsflut aus Arztbriefen, Röntgenbefunden und OP-Berichten so darzustellen und aufzubereiten, dass unsere Ärzte und Pflegekräfte einen schnelleren Überblick erhalten. Die IT-Lösung ermöglicht eine rasche und umfassende Sicht auf die

Patientendaten und extrahiert wichtige Informationen, wie Diagnosen oder auch Medikamente aus den Unterlagen. Ende 2018 soll das Medical Cockpit am neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt eingesetzt werden. Der Roll-out auf andere Klinikstandorte ist nach erfolgreicher Einführung in Bad Neustadt geplant.

Weitere Projekte sind die elektronische Patientenakte, die digitale Anamnese oder die IT-basierte Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Kodierung der Diagnose, um nur einige unserer zahlreichen Projekte zu nennen. Die von uns entwickelte elektronische Patientenakte haben wir noch stärker an die Bedürfnisse unserer Kliniken und der niedergelassenen Ärzte angepasst, um ihren Einsatz für alle Beteiligten schnell und effizient zu ermöglichen. Wir haben den Mut, die Zukunft zu gestalten und übernehmen mit der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie eine Vorreiterrolle in der Gesundheitsbranche.

Im Rahmen unseres Maßnahmenplans hat die weitere Verbesserung der Profitabilität in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Das im vergangenen Jahr implementierte konzernweite Maßnahmenprogramm zeigt weitere Erfolge. Wir haben die internen Abläufe in der Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen (MDK) optimiert, um Forderungsausfälle zu verringern. Daneben haben wir Prozesse rund um die Patientendokumentation effizienter gestaltet, um den hohen Anforderungen noch besser gerecht werden zu können. Dazu wurde ein konzernweites Schulungsprogramm für unsere Mitarbeiter aufgesetzt, und der Einsatz intelligenter Software gibt uns patientenbezogene Kodiervorschläge und -präzisierungen, mit denen die Erlöse erbrachter Leistungen unter Einhaltung der deutschen Kodierrichtlinien gesichert werden können.

Neben den regulatorischen Herausforderungen im Gesundheitswesen spüren auch wir den Fachkräftemangel. Wir haben bereits und werden auch weiterhin zahlreiche Maßnahmen umsetzen, um unsere Attraktivität als

Arbeitgeber noch stärker hervorzuheben. Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld, der Bereitstellung günstiger Wohnräumlichkeiten z. B. für unsere Pflegekräfte, Azubis und Schüler, bieten wir vielfältige Karrieremöglichkeiten und Benefits.

Personell hat es im ersten Halbjahr wichtige Veränderungen im Vorstand gegeben. Mit Wirkung zum 1. Mai 2018 hat der Aufsichtsrat im März 2018 Dr. Gunther K. Weiß einstimmig als Mitglied des Vorstands bestellt. Seine hohe Fachkompetenz gepaart mit Dynamik, Initiative und großer Anerkennung im Unternehmen waren für mich als Vorstandsvorsitzender entscheidende Kriterien, ihn dem Aufsichtsrat für die Position als Chief Operating Officer (COO) zu empfehlen. Gleichzeitig wurde Dr. Dr. Martin Siebert vom Aufsichtsrat einstimmig mit sofortiger Wirkung als Vorstand der Gesellschaft abberufen.

Erstmals in unserer langjährigen Unternehmensgeschichte haben wir unsere Aktionäre dieses Jahr am Firmensitz in Bad Neustadt a. d. Saale begrüßt. Die 30. Ordentliche Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG fand am 6. Juni 2018 statt. Unsere Aktionäre haben dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit zugestimmt, 0,22 Euro pro Stückaktie auszuschütten. Dies entsprach einer Ausschüttungsquote von rund 40 Prozent. Mit dieser Quote bieten wir beides, eine angemessene Teilhabe am Unternehmenserfolg für unsere Aktionäre und sichern uns zudem die Flexibilität, Opportunitäten auf dem deutschen Krankenhausmarkt zu nutzen, um nicht nur organisch, sondern auch anorganisch zu wachsen. Daneben erhalten wir uns die mittelfristige Fähigkeit, Investitionen zu tätigen.

## **Ausblick**

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. Euro in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. nach unten aus. Besonders belastend wirken sich für uns als Maximalversorger die anhaltenden regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers aus, wie etwa die geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere im Bereich der Herzmedizin, oder der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 mit einem gegenüber 2017 deutlich höheren Wert zwischen 117,5 Mio. Euro und 127,5 Mio. Euro – neben anderen Effekten positiv beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM).

Die RHÖN-KLINIKUM AG war stets bereit, neue Wege zu gehen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Mit der nötigen Entschlossenheit, die Chancen der Digitalisierung zu ergreifen und Investitionen in den medizinischen Fortschritt zu tätigen, werden wir unsere Position als einer der größten Gesundheitsdienstleister in Deutschland verteidigen und ausbauen. Es ist unsere Verpflichtung und ein enormer Anspruch an uns selbst: Wir wollen Vorreiter einer modernen Gesundheitsversorgung in Deutschland bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr  
Stephan Holzinger  
Vorstandsvorsitzender

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

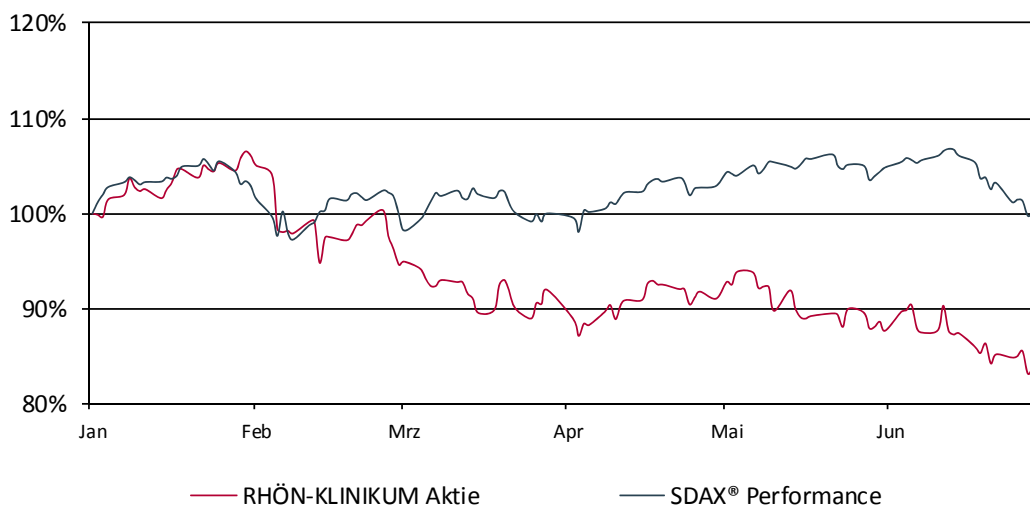
Die Entwicklung an den internationalen Börsen profitierte zu Jahresbeginn von der weltweiten Konjunkturerholung und den optimistischen Geschäftsaussichten. Stimulierend wirkte auch die im Dezember 2017 verabschiedete US-Steuerreform, die erste positive Ergebniseffekte zeigte. Belastend wirkten sich insbesondere die Sorgen über eine weitere Eskalation des internationalen Handelsstreits aus. Zudem belasteten politische Risiken (u.a. Nordkorea-Konflikt, Italien) sowie die Angst vor stärker steigenden Zinsen und vor einer Abkühlung der Konjunktur.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins unverändert bei null Prozent belassen und im Juni ein Auslaufen des Anleihekaufprogramms für das Jahresende 2018 angekündigt. Die Leitzinsen sollen mindestens den Sommer 2019 hindurch auf den derzeitigen Tiefständen verbleiben. Die US-

Notenbank Federal Reserve (Fed) erhöhte in ihrer Sitzung am 13. Juni 2018 erwartungsgemäß den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte in die Bandbreite zwischen 1,75 % und 2,00 %. Die positive Wirtschaftsstimmung zu Jahresbeginn trübte sich insbesondere wegen des Handelsstreits ein. In Deutschland sank der Ifo Geschäftsklimaindex im Juni auf 101,8 Punkte und erreichte den tiefsten Wert seit mehr als einem Jahr.

Der deutsche Leitindex DAX® erreichte am 23. Januar 2018 mit 13.560 Punkten ein neues Allzeithoch und konsolidierte dann bis auf 11.787 Punkte. Im zweiten Quartal erholte sich der DAX® bis auf 13.170 Punkte und beendete das erste Halbjahr mit 12.306 Punkten. Der DAX® sank im Verlauf des ersten Halbjahrs um 4,7 %. Der SDAX® stieg um 0,5 %. Der DJ EURO STOXX 50® fiel um 3,1 % und der DJ EURO STOXX Healthcare® sank um 1,0 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2018 = 100)

<b>RHÖN-KLINIKUM Aktie</b>		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
<b>Börsenkurse (in €)</b>	<b>01.01.-30.06.2018</b>	<b>01.01.-31.12.2017</b>
Schlusskurs	24,98	29,88
Höchstkurs	31,70	30,70
Tiefstkurs	24,76	23,65
	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.672,72	2.000,83

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Halbjahr 2018 mit einem Schlusskurs von 24,98 € (29. Dezember 2017: 29,88 €) und sank im Verlauf des ersten Halbjahrs um 16,4 %. Aufgrund des niedrigen Free Floats und inzwischen durchschnittlich geringerer Handelsvolumina bewegte sich der Kurs der RHÖN-Aktie zum Ende des ersten Halbjahres 2018 auf einem niedrigeren Niveau als zum Ende des ersten Quartals 2018.

Am 7. Juni 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 0,22 € (2017: 0,35 €) ausgeschüttet. Unter Einrechnung der Dividendenzahlung betrug die Performance der RHÖN-KLINIKUM Aktie minus 15,7 %.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Halbjahrs 1,7 Mrd. € (29. Dezember 2017: 2,0 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit Rang 88 in der Index-Rangliste (29. Dezember 2017: Rang 83).

Am 9. November 2018 werden wir unseren Zwischenbericht zum 30. September 2018 veröffentlichen.

*Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) unter der Rubrik „Investor Relations“.*

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2018

- Mit einem Halbjahresumsatz von 620,2 Mio. € (+ 3,6 %), einem EBITDA von 51,1 Mio. € (+ 1,8 %) und einem Konzerngewinn von 17,6 Mio. € (+ 4,1 %) jeweils für die ersten sechs Monate haben wir unsere unterjährigen finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben erreicht. Im Anstieg des Gewinns sind die positiven Effekte aus der Trennungsrechnung noch nicht enthalten.
- Unsere Campus-Strategie, die wir erstmals mit dem neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt in die Tat umsetzen, setzen wir weiter konsequent um. Der RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt wird zum Jahreswechsel 2018/2019 eröffnet. Mit dem umfassenden Umbau unseres Klinikums Frankfurt (Oder) zum Campus sind wir im ersten Halbjahr planmäßig vorangekommen.
- Der digitale Wandel des Unternehmens schreitet weiter voran. Dies beinhaltet die Erprobung, Einführung und stetige Weiterentwicklung digitaler Lösungen im ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsbereich. Wir wollen den Arbeitsalltag der Mitarbeiter vereinfachen.
- Die erfolgreiche Einigung über die Trennungsrechnung wird das EBITDA im Jahr 2018 mit einem Einmaleffekt von rund 20 Mio. € positiv beeinflussen. Wir gehen davon aus, dass die letzte Bedingung zum Inkrafttreten der Vereinbarung, die Plausibilisierung der vertraglichen Vereinbarung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, in den nächsten Quartalen des Jahres 2018 erfüllt wird und dann ergebniswirksam gezeigt werden kann.

## GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2017 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2018 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2017 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2018 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.



Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## CORPORATE GOVERNANCE

Zum 31. Dezember 2017 ist Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 ist Herr Björn Borgmann aus dem Aufsichtsrat jeweils als Mitglied der Arbeitnehmervertreter ausgeschieden. Als Ersatzmitglieder sind seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon neue Mitglieder im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat am 28. März 2018 einstimmig beschlossen, das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Dr. Martin Siebert mit sofortiger Wirkung als Vorstand der Gesellschaft abzuberufen und Herrn Dr. Gunther K. Weiß einstimmig mit Wirkung zum 1. Mai 2018 als Mitglied des Vorstands bestellt. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖNKLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eingeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht

wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftliche Dynamik nahm in der ersten Hälfte des laufenden Jahres ab. Die Konjunktur in Deutschland hat an Schwung verloren, aktuelle Konjunkturindikatoren sprechen jedoch dafür, dass sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung weiter fortgesetzt hat. Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin in guter Verfassung, die Kapazitäten sind über normal ausgelastet und die Auftragsbücher sind voll. Die Außen- und Handelspolitik der Vereinigten Staaten sowie die Regierungsbildung in Italien haben die Unsicherheit für die weitere Entwicklung jedoch erhöht. Der ifo Geschäftsklimaindex hat sich leicht verschlechtert. Der Index ist im Juni 2018 auf 101,8 Punkte gesunken. Im Mai 2018 betrug dieser 102,3 Punkte. Die Erwartungen bleiben jedoch weiterhin leicht optimistisch. Insgesamt dürfte sich das Wachstum fortsetzen, jedoch schwächer als im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv, wenn auch nicht mehr so dynamisch wie in den Wintermonaten. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage abbildet, ist im Juni 2018 gegenüber dem Vormonat leicht um 1 Punkt auf einen neuen Höchststand von 254 Punkten gestiegen. Der Vorjahreswert wird um 18 Punkte übertroffen. Der Arbeitskräftebedarf in Deutschland ist nach wie vor ungebrochen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst weiter und die Arbeitskräftenachfrage nach neuen Mitarbeitern liegt auf einem anhaltend hohen Niveau.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich von Mai 2018 auf Juni 2018 um 40 Tausend bzw. 2 % auf 2.276 Tausend Personen verringert. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im Juni 2018 bei 5,0 %. Im Vergleich zu Juni 2017 ist sie um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb gegenüber dem Vormonat unverändert bei 5,2 %.

Die Verbraucherpreise, wie sie das Statistische Bundesamt ermittelt, lagen im Juni 2018 um 2,1 % höher als im Juni 2017. Im Vergleich zum Vormonat Mai 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im Juni 2018 um 0,1 % an.

Auf die Gesundheitsbranche wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSKG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine nochmals verminderte Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen sowie der seit dem Vorjahr geltende Fixkostendegressionsabschlag, der den Mehrleistungsabschlag ersetzt, aus. Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen steigt weiter an, die Vergütung wird demgegenüber nicht angemessen angepasst. Das bedeutet, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaus auseinandergeht und sich dieser Trend operativ belastend auswirkt. Nach wie vor ist damit die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland angespannt.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis Juni	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	620,2	598,4	21,8	3,6
EBITDA	51,1	50,2	0,9	1,8
EBIT	20,9	20,9	0,0	0,0
EBT	20,9	20,3	0,6	3,0
Konzerngewinn	17,6	16,9	0,7	4,1

Im ersten Halbjahr 2018 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 21,8 Mio. € bzw. 3,6 % höheren Umsatzerlösen einen Anstieg des EBITDA um

0,9 Mio. € bzw. 1,8 % auf 51,1 Mio. €, ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes EBIT in Höhe von 20,9 Mio. € sowie einen Anstieg des Konzerngewinns um 0,7 Mio. € bzw. 4,1 % auf 17,6 Mio. € zu verzeichnen.

Die in 2017 erzielte Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg in Sachen Kostenerstattungen für Forschung und Lehre (Trennungsrechnung) bringt neue Chancen für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) und damit für den ganzen Konzern. Die erfolgreiche Einigung über die Trennungsrechnung wird das EBITDA im Jahr 2018 mit einem Einmaleffekt von rund 20 Mio. € positiv beeinflussen. Wir gehen davon aus, dass die letzte Bedingung zum Inkrafttreten der Vereinbarung, die Plausibilisierung der vertraglichen Vereinbarung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, im Jahr 2018 eintreten wird.

Ergebnishemmend auf unsere organische Entwicklung wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSKG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine verminderte Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen sowie der seit 1. Januar 2017 geltende Fixkostendegressionsabschlag aus. Ferner belasten der Anstieg der Prüfquote und die restriktivere Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) weiterhin das Ergebnis. Im Übrigen wirkt sich der seit Jahren anhaltende Trend einer auseinandergehenden Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor operativ belastend aus.

Unser Know-how im Umgang mit diesen regulatorischen Rahmenbedingungen, unsere Flexibilität sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die besten Mittel, sich in diesem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten.

Unsere Kernthemen RHÖN-Campus-Strategie, Digitalisierung und die 2017 initiierten Maßnahmen zur konsequenten Verbesserung der Profitabilität wurden in den ersten sechs Monaten mit Nachdruck vorangetrieben. Die RHÖN-Campus-Strategie, die an einem Stand-

ort ambulante und stationäre Leistungen miteinander verzahnt sowie altersorientierte Angebote wie Rehabilitation und Pflege umfasst, wird erstmals idealtypisch mit dem neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, der zum Jahreswechsel 2018/2019 eröffnet, in die Tat umgesetzt. Der geplante Roll-out der RHÖN-Campus-Strategie auf andere Standorte in Deutschland wird weiter forciert.

Das zu unseren Digitalisierungsprojekten gehörende Medical Cockpit, eine intelligente Suchmaschine, deren primäres Ziel es ist, die Daten- und Informationsflut aus Arztberichten, Röntgenbefunden und OP-Berichten so darzustellen und aufzubereiten, dass unsere Ärzte und Pflegekräfte einen schnelleren Überblick erhalten, soll Ende 2018 flächendeckend am neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt eingesetzt werden. Der Roll-out auf andere Standorte ist im Anschluss geplant.

Die Verbesserung der Profitabilität nimmt im Rahmen eines Maßnahmenplans weiterhin einen hohen Stellenwert ein. So wurden die internen Abläufe in der Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) optimiert, um Forderungsausfälle zu verringern. Daneben wurden Prozesse rund um die Patientendokumentation effizienter gestaltet. Der Einsatz intelligenter Software ermöglicht patientenbezogene Kodier-vorschläge und Kodierpräzisierungen, mit denen die Erlöse der erbrachten Leistungen unter Einhaltung der deutschen Kodierrichtlinien gesichert werden können.

## Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>11</b>	<b>5.370</b>
Kapazitätsveränderung	-	-
<b>Stand am 30.06.2018</b>	<b>11</b>	<b>5.370</b>

Zum 30. Juni 2018 haben wir elf Kliniken mit 5.370 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. De-

zember 2017 ergaben sich keine Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten.

Zum 30. Juni 2018 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 42,00 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>7</b>	<b>40,00</b>
<b>Inbetriebnahmen/Erwerbe</b>		
MVZ Bad Berka	-	2,00
<b>Stand am 30.06.2018</b>	<b>7</b>	<b>42,00</b>

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis Juni	2018	2017	Veränderung absolut %	
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	106.268	106.906	-638	-0,6
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.461	2.452	9	0,4
	108.729	109.358	-629	-0,6
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	233.572	236.639	-3.067	-1,3
MVZ	90.016	76.953	13.063	17,0
	323.588	313.592	9.996	3,2
<b>Gesamt</b>	<b>432.317</b>	<b>422.950</b>	<b>9.367</b>	<b>2,2</b>

Insgesamt behandelten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 in unseren Kliniken und MVZ 432.317 Patienten (+ 9.367 Patienten bzw. + 2,2 %). Hierbei schlägt sich der allgemeine Trend zur Ambulantisierung auch in unseren Fallzahlen nieder. Während die Anzahl der ambulant behandelten Patienten um 9.996 bzw. 3,2 % gestiegen ist, sind die Fallzahlen der stationär und teilstationär behandelten Patienten mit - 629 bzw. - 0,6 % leicht rückläufig.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2018	2017
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	5.200	5.039
im ambulanten Bereich (€)	169	151

Die Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 im stationären Bereich um 3,2 % und im ambulanten Bereich um 11,9 % angestiegen.

## Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
<b>Erlöse</b>				
Umsatzerlöse	620,2	598,4	21,8	3,6
Sonstige Erträge	75,7	75,0	0,7	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>695,9</b>	<b>673,4</b>	<b>22,5</b>	<b>3,3</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Materialaufwand	183,8	169,2	14,6	8,6
Personalaufwand	401,3	391,5	9,8	2,5
Sonstige Aufwendungen	59,3	62,5	-3,2	-5,1
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,4	-	0,4	o.A.
<b>Gesamt</b>	<b>644,8</b>	<b>623,2</b>	<b>21,6</b>	<b>3,5</b>
<b>EBITDA</b>	<b>51,1</b>	<b>50,2</b>	<b>0,9</b>	<b>1,8</b>
Abschreibungen	30,2	29,3	0,9	3,1
<b>EBIT</b>	<b>20,9</b>	<b>20,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Finanzergebnis	0,0	0,6	-0,6	-100,0
<b>EBT</b>	<b>20,9</b>	<b>20,3</b>	<b>0,6</b>	<b>3,0</b>
Ertragsteuern	3,3	3,4	-0,1	-2,9
<b>Konzerngewinn</b>	<b>17,6</b>	<b>16,9</b>	<b>0,7</b>	<b>4,1</b>

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 21,8 Mio. € bzw. 3,6 % angestiegen. Dabei ist zu beachten, dass die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2018 durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 belastet sind. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind dabei nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Diese Erlösminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Im Übrigen sind die Umsatzerlöse der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet.

Januar bis Juni	2018	2017
	%	%
Materialquote	29,6	28,3
Personalquote	64,7	65,4
Sonstige Aufwandsquote	9,6	10,5
Abschreibungsquote	4,8	4,9
Finanzergebnisquote	0,0	0,1
Steueraufwandsquote	0,6	0,6

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand in den ersten sechs Monaten 2018 um 14,6 Mio. € bzw. 8,6 % und die Materialquote von 28,3 % auf 29,6 % angestiegen. Im Anstieg sind Aufwendungen für die Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) enthalten, die in gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich die Materialquote von 28,3 % auf 28,1 % verbessert.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,8 Mio. € bzw. 2,5 % angestiegen. Die Personalaufwandsquote ging von 65,4 % auf 64,7 % zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalaufwendungen des ersten Halbjahres 2017 Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten waren. Im Übrigen wirken Tarifsteigerungen aufwandsbelastend.

Die um 3,2 Mio. € bzw. 5,1 % rückläufigen sonstigen Aufwendungen resultieren aus der Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 werden diese unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die sonstige Aufwandsquote ging von 10,5 % auf 9,6 % zurück.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten resultiert aus dem ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden IFRS 9, der u.a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum investitionsbedingt um 0,9 Mio. € bzw. 3,1 % auf 30,2 Mio. € angestiegen. Die Abschreibungsquote ging leicht von 4,9 % auf 4,8 % zurück.

Der Rückgang des negativen Finanzergebnisses in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 0,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € resultiert insbesondere aus rückläufigen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung leicht um 0,1 Mio. € auf 3,3 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) zurückgegangen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 0,7 Mio. € bzw. 4,1 % auf 17,6 Mio. € (Vj. 16,9 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,4 Mio. € bzw. 40,0 % auf 0,6 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2018 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1,0 Mio. € bzw. 6,3 % auf 17,0 Mio. € (Vj. 16,0 Mio. €) angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,25 € (Vj. 0,24 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 18,8 Mio. € (Vj. 17,1 Mio. €).

## Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2018		31.12.2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	969,9	65,0	968,8	65,8
Kurzfristiges Vermögen	522,6	35,0	502,6	34,2
	<b>1.492,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.471,4</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.127,0	75,5	1.125,3	76,5
Langfristiges Fremdkapital	17,1	1,1	25,2	1,7
Kurzfristiges Fremdkapital	348,4	23,4	320,9	21,8
	<b>1.492,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.471,4</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 21,1 Mio. € bzw. 1,4 % auf 1.492,5 Mio. € (Vj. 1.471,4 Mio. €) angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a. aufgrund der Umstellung der Abrechnungssoftware in einer Klinik und damit verzögerter Zahlungen der Forderungen.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 76,5 % auf 75,5 % zurück und befindet sich damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2018			2017
	Mio. €	Nicht be-	Insgesamt	Insgesamt
		Aktionäre herrschende Anteile		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01. vor Anpassungen	1.102,3	23,0	1.125,3	1.113,4
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-1,1	-0,1	-1,2	-
Stand am 01.01. nach Anpassungen	1.101,2	22,9	1.124,1	1.113,4
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-14,7	-1,2	-15,9	-23,4
Gesamtergebnis der Periode	18,2	0,6	18,8	17,1
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 30.06.	1.104,7	22,3	1.127,0	1.107,1

Wir weisen am 30. Juni 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 1.127,0 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.125,3 Mio. €) aus. Zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 von IFRS 9 ist es im Zusammenhang mit der Berücksichtigung des zukünftig erwarteten Ausfalls von finanziellen Vermögenswerten zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte gekommen, der zu einem Rückgang des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € führte. Ausschüttungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 15,9 Mio. € reduzierten ebenso das Eigenkapital. Gegenläufig und damit zu einem Anstieg des Eigenkapitals wirkten sich der Konzerngewinn der ersten sechs Monate 2018 in Höhe von 17,6 Mio. €, Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI) in Höhe von 1,0 Mio. € sowie Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 0,2 Mio. € aus.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 118,0 % (31. Dezember 2017: 118,8 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 30. Juni 2018 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 173,8 Mio. € (31. Dezember 2017: 253,7 Mio. €)



aus. Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.06.2018	31.12.2017
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	103,2	122,5
Festgelder (kurzfristig)	74,6	105,1
Festgelder (langfristig)	0,0	30,0
Zahlungsmittel, Festgelder	177,8	257,6
Finanzschulden (kurzfristig)	-	-
Finanzschulden (langfristig)	-	-
Verbindlichkeiten Finance-Lease	4,0	3,9
Finanzverbindlichkeiten	4,0	3,9
<b>Nettoliquidität</b>	<b>173,8</b>	<b>253,7</b>

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,7	19,7
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	3,3	34,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15,9	-24,0
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-19,3</b>	<b>30,1</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>103,2</b>	<b>110,9</b>

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten sechs Monaten 2018 um 19,3 Mio. € vermindert (Erhöhung in den ersten sechs Monaten 2017 um 30,1 Mio. €).

Ursächlich für die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Abweichung des Mittelab-/zuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultierend aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a. aufgrund der Einführung eines neuen klinischen Abrechnungssystems in einer Klinik. Ferner erfolgt die Erstattung der Kosten für Forschung und Lehre am Universitätsklinikum Gießen und Marburg nicht mehr monatlich, sondern quartärl. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten bedingt durch Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Trennungsrechnung.

Im Übrigen hat sich der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit bedingt durch geringere

Festgeldaufösungen im ersten Halbjahr 2018 verringert.

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 66,7 Mio. € (Vj. 48,2 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln	Eigenmitteln	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Laufende Investitionen	5,0	61,1	66,1
Übernahmen	-	0,6	0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>5,0</b>	<b>61,7</b>	<b>66,7</b>

Von den Investitionen der ersten sechs Monate 2018 entfallen 5,0 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	45,4
Gießen, Marburg	9,8
Frankfurt (Oder)	4,6
Bad Berka	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>61,7</b>

Die eigenmittelfinanzierten Investitionen sind durch unseren Campus-Neubau in Bad Neustadt a. d. Saale geprägt.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

## Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.893	14.939	-46	-0,3
MVZ	241	218	23	10,6
Servicegesellschaften	1.539	1.531	8	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>16.673</b>	<b>16.688</b>	<b>-15</b>	<b>-0,1</b>

Am 30. Juni 2018 waren im Konzern 16.673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688) beschäftigt.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES ZWEITEN QUARTALS

April bis Juni	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	308,5	298,3	10,2	3,4
EBITDA	23,5	24,7	-1,2	-4,9
EBIT	8,4	10,0	-1,6	-16,0
EBT	8,5	9,8	-1,3	-13,3
Konzerngewinn	7,2	8,5	-1,3	-15,3

Die Umsatzerlöse sind im zweiten Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,2 Mio. € bzw. 3,4 % angestiegen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Umsatzerlöse des zweiten Quartals 2018 durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 belastet sind. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind dabei nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Diese Erlösminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Ferner sind die Umsatzerlöse des zweiten Quartals 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet.

Neben den regulatorischen Herausforderungen im Gesundheitswesen wirken insbesondere der Fachkräftemangel in Teilen unserer Kliniken sowie Tarifsteigerungen im Personalbereich auf die Margen des zweiten Quartals 2018. So haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang des EBITDA um 1,2 Mio. € bzw. 4,9 % auf 23,5 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 1,6 Mio. € bzw. 16,0 % auf 8,4 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzerngewinns um 1,3 Mio. € bzw. 15,3 % auf 7,2 Mio. € zu verzeichnen. Wir haben bereits und werden auch weiterhin zahlreiche Maßnahmen umsetzen, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber noch stärker hervorzuheben. Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld, der Bereitstellung günstiger Wohnraummöglich-

keiten, z.B. für Pflegekräfte, Auszubildende und Schüler, bieten wir vielfältige Karriere-möglichkeiten und Benefits.

## CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 91 bis 96 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## PROGNOSE

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat das Ziel, die Patienten auf der Basis neuester wissenschaftlich fundierter Therapieverfahren und unter Einsatz modernster Medizintechnologie zu diagnostizieren und zu behandeln. Unsere unternehmerischen Aktivitäten zielen im Kern darauf ab, das Unternehmen schlank und agil zu halten, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern und marktgerechte Leistungen in hoher Qualität anzubieten. Dabei stehen die Stärkung der Behandlungsexzellenz und Patientenversorgung durch die Umsetzung des RHÖN-Campus-Konzepts und die Fokussierung auf Digitalisierung und Netzwerkmedizin im Vordergrund.

Unseren Patienten werden wir mit der Positionierung im medizinischen Premium-Segment auch künftig mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen können. Um Anamnese, Diagnose und Behandlung schnell und in allerbesten Qualität anbieten zu können, gehen wir auch in der IT neue Wege. Modernste klinische Informationssysteme, elektronische Patientenakten und neue Instrumente wie das Medical Cockpit, das Ende 2018 an unserem Campus Bad Neustadt a.d. Saale starten soll und mit dem wir Ärzten und Pflegekräften ein schnelles Orientierungs- und Analyse-Instrument bezüglich Patientendaten an die Hand geben, sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass diese neuen Wege in der besten und raschen

Versorgung der Patienten auch wirtschaftlich betrieben werden können. Unsere Aktivitäten bei der Digitalisierung werden wir weiter mit Hochdruck vorantreiben. Dabei stellt Digitalisierung auch die Grundlage für eine signifikant optimierte Patientensteuerung, die Verzahnung und Harmonisierung von ambulanter und stationärer Versorgung, die Anbindung von verwandten Leistungen sowie von vielen Anwendungen im Bereich der Telemedizin dar.

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2018 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit rund 5.400 Betten und nahezu 17.000 Mitarbeitern. Damit gehören wir zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. € in einer Bandbreite von je-

weils 5 % nach oben bzw. unten aus. Besonders belastend wirken sich für uns als Maximalversorger die anhaltenden regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie etwa eine geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere der herzmedizinischen Leistungen, oder der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen aus.

Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 weiterhin mit einem Wert zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €. Das EBITDA ist neben anderen Effekten beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Unser Ausblick steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur für unsere medizinischen Leistungen im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 2. August 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß



## **VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS**

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS JUNI.....</b>	<b>16</b>
<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG APRIL BIS JUNI.....</b>	<b>17</b>
<b>KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2018 .....</b>	<b>18</b>
<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....</b>	<b>19</b>
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....</b>	<b>20</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....</b>	<b>21</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2018		2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	620.181	100,0	598.440	100,0
Sonstige Erträge	75.698	12,2	75.004	12,5
	<b>695.879</b>	<b>112,2</b>	<b>673.444</b>	<b>112,5</b>
Materialaufwand	183.782	29,6	169.177	28,3
Personalaufwand	401.305	64,7	391.535	65,4
Sonstige Aufwendungen	59.251	9,6	62.538	10,5
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	405	0,1	-	-
	<b>644.743</b>	<b>104,0</b>	<b>623.250</b>	<b>104,1</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>51.136</b>	<b>8,2</b>	<b>50.194</b>	<b>8,4</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	30.276	4,8	29.289	4,9
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>20.860</b>	<b>3,4</b>	<b>20.905</b>	<b>3,5</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	29	0,0	-571	-0,1
Finanzierungserträge	223	0,0	385	0,1
Finanzierungsaufwendungen	318	0,0	414	0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-66	0,0	-	-
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>600</b>	<b>0,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>20.860</b>	<b>3,4</b>	<b>20.305</b>	<b>3,4</b>
Ertragsteuern	3.269	0,6	3.358	0,6
<b>Konzerngewinn</b>	<b>17.591</b>	<b>2,8</b>	<b>16.947</b>	<b>2,8</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>596</b>	<b>0,1</b>	<b>965</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>16.995</b>	<b>2,7</b>	<b>15.982</b>	<b>2,7</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,25</b>		<b>0,24</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,25</b>		<b>0,24</b>	

Januar bis Juni	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>17.591</b>	<b>16.947</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	596	965
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16.995	15.982
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	1.134	-
Ertragsteuern	-179	-
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>955</b>	<b>-</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	297	184
Ertragsteuern	-47	- 29
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>250</b>	<b>155</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>1.205</b>	<b>155</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.205	155
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>18.796</b>	<b>17.102</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	596	965
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18.200	16.137

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2018		2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	308.527	100,0	298.324	100,0
Sonstige Erträge	38.671	12,5	37.932	12,7
	<b>347.198</b>	<b>112,5</b>	<b>336.256</b>	<b>112,7</b>
Materialaufwand	90.959	29,5	85.796	28,8
Personalaufwand	201.638	65,4	194.349	65,1
Sonstige Aufwendungen	31.046	10,0	31.458	10,5
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	29	0,0	-	-
	<b>323.672</b>	<b>104,9</b>	<b>311.603</b>	<b>104,4</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>23.526</b>	<b>7,6</b>	<b>24.653</b>	<b>8,3</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	15.164	4,9	14.667	5,0
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>8.362</b>	<b>2,7</b>	<b>9.986</b>	<b>3,3</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	6	0,0	-105	0,0
Finanzierungserträge	140	0,1	178	0,1
Finanzierungsaufwendungen	183	0,1	213	0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-181	-0,1	-	-
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-144</b>	<b>-0,1</b>	<b>140</b>	<b>0,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8.506</b>	<b>2,8</b>	<b>9.846</b>	<b>3,3</b>
Ertragsteuern	1.327	0,5	1.347	0,5
<b>Konzerngewinn</b>	<b>7.179</b>	<b>2,3</b>	<b>8.499</b>	<b>2,8</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>176</b>	<b>0,0</b>	<b>369</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>7.003</b>	<b>2,3</b>	<b>8.130</b>	<b>2,7</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,10</b>		<b>0,12</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,10</b>		<b>0,12</b>	

April bis Juni	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>7.179</b>	<b>8.499</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	176	369
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	7.003	8.130
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	340	-
Ertragsteuern	-53	-
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>287</b>	<b>-</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	59	177
Ertragsteuern	-9	- 28
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>50</b>	<b>149</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>337</b>	<b>149</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	337	149
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7.516</b>	<b>8.648</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	176	369
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	7.340	8.279

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2018

	30.06.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	175.721	11,8	174.482	11,8
Sachanlagen	777.259	52,1	747.050	50,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.561	0,2	2.631	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	337	0,0	389	0,0
Latente Steuerforderungen	7.694	0,5	9.134	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.287	0,4	35.153	2,4
	<b>969.859</b>	<b>65,0</b>	<b>968.839</b>	<b>65,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	24.450	1,6	25.022	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.503	16,2	203.963	13,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	134.357	9,0	140.021	9,5
Sonstige Vermögenswerte	18.197	1,2	9.385	0,6
Laufende Ertragsteueransprüche	985	0,1	1.716	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103.167	6,9	122.452	8,4
	<b>522.659</b>	<b>35,0</b>	<b>502.559</b>	<b>34,2</b>
	<b>1.492.518</b>	<b>100,0</b>	<b>1.471.398</b>	<b>100,0</b>

	30.06.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,2	167.406	11,4
Kapitalrücklage	574.168	38,5	574.168	39,0
Sonstige Rücklagen	363.154	24,3	360.803	24,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.104.652	74,0	1.102.301	74,9
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	22.303	1,5	22.955	1,6
	<b>1.126.955</b>	<b>75,5</b>	<b>1.125.256</b>	<b>76,5</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.883	0,1	2.288	0,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.240	1,0	15.005	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	7.982	0,5
	<b>17.123</b>	<b>1,1</b>	<b>25.275</b>	<b>1,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.088	7,1	108.225	7,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	809	0,1	1.299	0,1
Sonstige Rückstellungen	92.475	6,2	92.673	6,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.557	1,4	19.909	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	127.511	8,6	98.761	6,7
	<b>348.440</b>	<b>23,4</b>	<b>320.867</b>	<b>21,8</b>
	<b>1.492.518</b>	<b>100,0</b>	<b>1.471.398</b>	<b>100,0</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital <sup>1</sup>	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>349.057</b>	<b>-76</b>	<b>1.090.555</b>	<b>22.828</b>	<b>1.113.383</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-23.429	-	-23.429	-	-23.429
Konzerngewinn	-	-	15.982	-	15.982	965	16.947
Sonstiges Ergebnis	-	-	155	-	155	-	155
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2017</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>341.765</b>	<b>-76</b>	<b>1.083.263</b>	<b>23.793</b>	<b>1.107.056</b>
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018 vor Anpassungen</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>360.803</b>	<b>-76</b>	<b>1.102.301</b>	<b>22.955</b>	<b>1.125.256</b>
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-1.122	-	-1.122	-30	-1.152
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018 nach Anpassungen</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>359.681</b>	<b>-76</b>	<b>1.101.179</b>	<b>22.925</b>	<b>1.124.104</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-14.727	-	-14.727	-1.218	-15.945
Konzerngewinn	-	-	16.995	-	16.995	596	17.591
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.205	-	1.205	-	1.205
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2018</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>363.154</b>	<b>-76</b>	<b>1.104.652</b>	<b>22.303</b>	<b>1.126.955</b>

<sup>1</sup> Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

## Konzern-Kapitalflussrechnung

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	20,9	20,3
Finanzergebnis (netto)	0,0	0,6
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	30,2	29,2
	<b>51,1</b>	<b>50,1</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	0,6	1,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-38,4	-19,2
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-33,8	-15,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,6	-8,9
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	22,6	14,5
Veränderung der Rückstellungen	-0,3	-0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-1,6	-2,3
Zinsauszahlungen	-0,3	-0,4
<b>Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,7</b>	<b>19,7</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-61,6	-47,1
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,0	4,2
Veränderung Anlage in Festgelder	60,1	80,0
Investitionen in Finanzanlagen	-	-2,4
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,6	-0,9
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	0,2
Zinseinzahlungen	0,2	0,4
<b>Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3,3</b>	<b>34,4</b>
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-14,7	-23,4
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	0,0	-0,6
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1,2	-
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15,9</b>	<b>-24,0</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-19,3	30,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>103,2</b>	<b>110,9</b>

## Verkürzter Konzernanhang

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Medizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. Darüber hinaus betreiben wir ambulante Strukturen im Wesentlichen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

Mit dem RHÖN-Campus-Konzept setzt das Unternehmen derzeit ein neuartiges und zukunftsweisendes Projekt um, das durch die enge Verbindung ambulanter und stationärer Gesundheitsleistungen die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten auf ein neues Exzellenzniveau hebt und sich an den wachsenden Bedürfnissen und an dem Wohl der Patienten orientiert.

Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 2. August 2018 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2018 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standards die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Die Änderungen an den Standards IFRS 2 und IAS 40, die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014-2016) sowie die Klarstellungen an IFRIC 22, die jeweils ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind, wurden mittlerweile von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Ebenso wurden die ab 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IFRS 9 im ersten Quartal 2018 von der Europäischen Union gebilligt. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden in den ersten sechs Monaten 2018 von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Der im Juli 2014 vom IASB veröffentlichte IFRS 9, Finanzinstrumente, ist ein dreiphasiges Modell zur Ersetzung von IAS 39 und wurde im Amtsblatt der Europäischen Union (EU) am 22. November 2016 in EU-Recht übernommen. Er ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Der Standard enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Phase 1), zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (Phase 2) sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Phase 3). Beteiligungen werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Die Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Bezüglich des Themas der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Im Übrigen setzt die RHÖN-KLINIKUM AG aktuell keine Sicherungsbeziehungen ein und beabsichtigt auch nicht, dies in naher Zukunft zu tun.

Der im September 2015 veröffentlichte und ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 15, der die Realisierung von Umsatzerlösen regelt, führt im ersten Halbjahr 2018 zu einem Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 5,8 Mio. €. Gleichzeitig vermindern sich in dieser Höhe im Wesentlichen die sonstigen Aufwendungen.

Der im Januar 2016 veröffentlichte und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende neue Standard IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung beinhaltet. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Erfassung von Leasingverträgen. So ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben. Die Anwendung des IFRS 16 als Leasingnehmer hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG voraussichtlich wesentliche Auswirkungen. So wird es innerhalb der Bilanz zu einem Anstieg der Aktiva und Passiva (Bilanzverlängerung) sowie zu einer geringeren Eigenkapitalquote kommen. Der bisherige Leasingaufwand wird das EBITDA entlasten und im Gegenzug werden sich die Abschreibungen erhöhen. Durch die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden höhere Zinsaufwendungen ab dem Geschäftsjahr 2019 das Finanzergebnis belasten und Auswirkungen auf das EBT haben. Aufgrund komplexer Leasingvertragsstrukturen insbesondere bei medizintechnischen Geräten ist eine Quantifizierung der Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend möglich. Im Übrigen hat die Anwendung des IFRS 16 als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.



## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	30.06.2018
Vollkonsolidierte Gesellschaften	28	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	2
Übrige Gesellschaften	9	-	-1	8
<b>Konsolidierungskreis</b>	<b>39</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>38</b>

Im Berichtszeitraum wurde unsere Beteiligung an der Gesellschaft zur Durchführung des Schulversuchs Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichen Schwerpunkten in Bayern UG (haftungsbeschränkt), Röhrmoos, an der wir einen Anteil von 30 % hatten, veräußert. Aus dem Verkauf entstand weder ein Gewinn, noch ein Verlust.

### Unternehmenserwerbe

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2018 wurden zwei kliniknahe Arztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2018 eintraten:

Kauf Arztsitze Januar bis Juni 2018	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>0,0</b>
+ Goodwill	0,6
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>0,6</b>
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>	<b>0,6</b>

Der Goodwill in Höhe von 0,6 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine weiteren kliniknahen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst nach dem 1. Juli 2018 eintreten.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

## Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2018 Mio. €	2017 Mio. €
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken	600,2	579,9
Medizinische Versorgungszentren	7,2	5,7
Rehabilitationskliniken	12,8	12,8
	<b>620,2</b>	<b>598,4</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	130,5	128,1
Freistaat Sachsen	0,1	0,1
Freistaat Thüringen	83,1	85,0
Land Brandenburg	70,6	69,3
Land Hessen	335,9	315,9
	<b>620,2</b>	<b>598,4</b>

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 21,8 Mio. € bzw. 3,6 % auf 620,2 Mio. € angestiegen.

In den Umsatzerlösen des ersten Quartals 2018 sind durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 Erlösminderungen in Höhe von 5,8 Mio. € enthalten, die im Vorjahr im sonstigen Ertrag bzw. sonstigen Aufwand ausgewiesen waren. Im Übrigen ist das erste Halbjahr 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) in Höhe von 13,0 Mio. €, das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet. Das entsprechende Medikament wurde durch die Europäische Kommission erst Anfang Juli 2017 zugelassen. Im Konzern wurde das Medikament erstmals im vierten Quartal 2017 als Zusatzentgelt abgerechnet.

## Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Erträge aus Leistungen	65,1	64,9
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	5,9	5,4
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	0,2	0,6
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,3	0,1
Übrige	4,2	4,0
	<b>75,7</b>	<b>75,0</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die sonstigen Erträge um 0,7 Mio. € bzw. 0,9 % auf 75,7 Mio. € angestiegen.

## Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands um 14,6 Mio. € bzw. 8,6 % resultiert zum Großteil aus den Kosten, die im Zusammenhang mit den Zusatzentgelten für die Behandlung von SMA stehen.

## Personalaufwand

Der Personalaufwand ist in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,8 Mio. € bzw. 2,5 % auf 401,3 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr waren in den Personalaufwendungen Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten.

## Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	23,9	23,7
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	12,3	12,0
Versicherungen	6,1	5,6
Verwaltungs- und EDV-Kosten	5,0	4,6
Mieten und Pachten	2,6	3,1
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,6	2,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,0	1,0
Abwertungen auf Forderungen	0,4	5,7
Sonstige Steuern	0,1	0,2
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,0
Übrige	5,3	4,5
	<b>59,3</b>	<b>62,5</b>

Die sonstigen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,2 Mio. € bzw. 5,1 % auf 59,3 Mio. € zurückgegangen. Die bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesenen Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind ab dem 1. Januar 2018 gemäß IFRS 15 nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Der Standard IFRS 15 führt zu einem Rückgang der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. €.

## Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. Im ersten Halbjahr 2018 ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

## Abschreibungen und Wertminderungen

Vor dem Hintergrund unserer erhöhten Investitionen in Gebäudestrukturen und besonders auch in medizinische Ausrüstungen sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9 Mio. € bzw. 3,1 % von 29,3 Mio. € auf 30,2 Mio. € angestiegen.

## Finanzergebnis (netto)

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Verbesserung des Finanzergebnisses um 0,6 Mio. € auf 0,0 Mio. €. Der Anstieg resul-

tiert im Wesentlichen aus rückläufigen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Die Erstanwendung des IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. Soweit dies Finanzanlagen betrifft, sind diese unter dem Finanzergebnis auszuweisen. Im ersten Halbjahr 2018 ergaben sich Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € aus der Bewertung des Ausfallrisikos der Festgelder.

### Ertragsteuern

Januar bis Juni	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	1,9	1,8
Latente Steuerabgrenzungen	1,4	1,6
	<b>3,3</b>	<b>3,4</b>

Der Ertragsteueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei einer unveränderten Tarifbesteuerung leicht um 0,1 Mio. € auf 3,3 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) zurückgegangen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

### Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2018</b>	<b>163,3</b>	<b>39,8</b>	<b>203,1</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	2,4	2,4
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
<b>30.06.2018</b>	<b>163,9</b>	<b>41,7</b>	<b>205,6</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2018</b>	<b>0,0</b>	<b>28,6</b>	<b>28,6</b>
Abschreibungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	0,5	0,5
<b>30.06.2018</b>	<b>0,0</b>	<b>29,8</b>	<b>29,8</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2018</b>	<b>163,9</b>	<b>11,9</b>	<b>175,8</b>

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2017</b>	<b>162,4</b>	<b>37,1</b>	<b>199,5</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	1,5	1,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
<b>30.06.2017</b>	<b>163,0</b>	<b>38,6</b>	<b>201,6</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2017</b>	<b>0,0</b>	<b>26,4</b>	<b>26,4</b>
Abschreibungen	0,0	1,1	1,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0
<b>30.06.2017</b>	<b>0,0</b>	<b>27,5</b>	<b>27,5</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2017</b>	<b>163,0</b>	<b>11,1</b>	<b>174,1</b>

## Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2018</b>	<b>958,0</b>	<b>50,0</b>	<b>301,3</b>	<b>114,3</b>	<b>1.423,6</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,7	0,4	8,2	48,4	58,7
Abgänge	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6
Umbuchungen	4,1	0,0	2,5	-6,6	0,0
<b>30.06.2018</b>	<b>963,8</b>	<b>50,4</b>	<b>305,4</b>	<b>156,1</b>	<b>1.475,7</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2018</b>	<b>416,7</b>	<b>32,9</b>	<b>226,9</b>	<b>0,0</b>	<b>676,5</b>
Abschreibungen	15,3	1,7	11,4	0,0	28,4
Abgänge	0,0	0,0	6,5	0,0	6,5
<b>30.06.2018</b>	<b>432,0</b>	<b>34,6</b>	<b>231,8</b>	<b>0,0</b>	<b>698,4</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2018</b>	<b>531,8</b>	<b>15,8</b>	<b>73,6</b>	<b>156,1</b>	<b>777,3</b>

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2017</b>	<b>955,8</b>	<b>46,6</b>	<b>292,0</b>	<b>50,9</b>	<b>1.345,3</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Zugänge	1,1	0,2	9,4	31,1	41,8
Abgänge	12,4	0,0	8,6	0,0	21,0
Umbuchungen	0,5	0,0	0,5	-1,0	0,0
<b>30.06.2017</b>	<b>945,0</b>	<b>46,8</b>	<b>293,4</b>	<b>81,0</b>	<b>1.366,2</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2017</b>	<b>398,8</b>	<b>29,6</b>	<b>215,9</b>	<b>0,0</b>	<b>644,3</b>
Abschreibungen	15,2	1,6	11,3	0,0	28,1
Abgänge	12,3	0,0	8,6	0,0	20,9
<b>30.06.2017</b>	<b>401,7</b>	<b>31,2</b>	<b>218,6</b>	<b>0,0</b>	<b>651,5</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2017</b>	<b>543,3</b>	<b>15,6</b>	<b>74,8</b>	<b>81,0</b>	<b>714,7</b>

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)**

Die Festgeldanlagen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) sind ausgelaufen (31. Dezember 2017: 30,0 Mio. €). Zudem werden unter diesem Posten Beteiligungen in Höhe von 6,3 Mio. € (31. Dezember 2017: 5,2 Mio. €) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen der im Frühjahr 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH an den Start-up Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd. sowie CLEW Medical Inc.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)**

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel größtenteils kurzfristig angelegt. Festgeldanlagen wurden in Höhe von 74,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 105,1 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter dieser Position Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) in Höhe von 35,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 27,8 Mio. €) ausgewiesen. Die geänderte Zahlungsweise der Universitäten in Gießen und Marburg im Zusammenhang mit den Erstattungen der Kosten für Forschung und Lehre führten zu einem Forderungsaufbau. Die diesbezüglichen Forderungen betragen zum Stichtag 18,7 Mio. € (31. Dezember 2017: 0,0 Mio. €).

### **Eigenkapital**

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 1,7 Mio. € resultiert mit 17,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn, mit 1,0 Mio. € aus Gewinnen aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind, sowie mit 0,2 Mio. € aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Gegenläufig wirkten sich mit 1,2 Mio. € das zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergebnisneutral erfasste Kreditausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9, mit 14,7 Mio. € Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie mit 1,2 Mio. € Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile aus.

### **Finanzschulden**

Vor dem Hintergrund des günstigen Zinsumfeldes hat die RHÖN-KLINIKUM AG zur Absicherung des geplanten mittelfristigen Investitionsbedarfs Anfang Oktober 2017 eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 wurde diese Line noch nicht in Anspruch genommen.

### **Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten**

Der Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im Juli 2014 veröffentlicht und löst den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente“ ab. Durch den ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 9 wurden die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend neu verfasst. Durch den neuen Standard ändert sich die Ermittlung von Wertminderungen, da hiernach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind, wobei für den Umfang der Erfassung erwarteter Verluste nochmals danach differenziert wird, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		30.06.2018	davon		01.01.2018	davon	
			Finanzinstrumente			Finanzinstrumente	
		Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €
<b>AKTIVA</b>							
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6,3	6,3	6,3	35,2	35,2	35,2
davon Beteiligungen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	6,3	6,3	6,3	5,2	5,2	5,2
davon Beteiligungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	0,0	0,0	0,0	30,0	30,0	30,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	375,9	375,9	375,9	342,6	342,6	342,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	103,2	103,2	103,2	122,5	122,5	122,5
<b>PASSIVA</b>							
<b>Langfristige Schulden</b>							
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		15,2	15,2	16,5	15,0	15,0	16,3
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	12,2	12,2	13,5	12,1	12,1	13,4
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9
<b>Kurzfristige Schulden</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	106,1	106,1	106,1	108,2	108,2	108,2
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		21,6	21,6	21,6	19,9	19,9	19,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	20,6	20,6	20,6	18,9	18,9	18,9
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:</b>							
	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		479,1	479,1		495,1	495,1
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		6,3	6,3		5,2	5,2
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0		0,0	0,0
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		138,9	140,2		139,2	140,5

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.



Beteiligungen in Höhe von 6,3 Mio. € werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransaktionen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Positive Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, wurden in Höhe von 1,0 Mio. € (nach Steuern) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Die Klassifizierungs- und Bewertungsregeln für finanzielle Verbindlichkeiten haben sich durch IFRS 9 kaum geändert. Lediglich für zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten sind künftig Änderungen dieses Zeitwertes, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, nicht mehr im Gewinn und Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Solche Verbindlichkeiten liegen momentan bei der RHÖN-KLINIKUM AG nicht vor. Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinsskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

Bezüglich des Themas der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells im Sinne von IFRS 9 kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Der Rückgang der finanziellen Vermögenswerte zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 1,4 Mio. € entfällt im Wesentlichen mit 0,6 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,4 Mio. € auf Festgelder. Im ersten Halbjahr 2018 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von 0,3 Mio. €.

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	01.01.2018 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	-	6,3	-	6,3	5,2
Langfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	0,0	-	0,0	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	375,9	-	375,9	342,6
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	16,5	-	16,5	16,3
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	106,1	-	106,1	108,2
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	21,6	-	21,6	19,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise, Zinsen) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte gemäß dem abgelösten IAS 39 würden sich wie folgt darstellen:

Bewertungskategorie nach IAS 39	30.06.2018	davon		31.12.2017	davon	
		Finanzinstrumente			Finanzinstrumente	
		Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>AKTIVA</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6,3	6,3	6,3	35,2	35,2	35,2
davon Beteiligungen						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6,3	6,3	6,3	5,2	5,2	5,2
davon Übrige						
Kredite und Forderungen	0,0	0,0	0,0	30,0	30,0	30,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	377,6	377,6	377,6	344,0	344,0	344,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kredite und Forderungen	103,2	103,2	103,2	122,5	122,5	122,5
<b>PASSIVA</b>						
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,2	15,2	16,5	15,0	15,0	16,3
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	12,2	12,2	13,5	12,1	12,1	13,4
davon Finanzierungs-Leasing						
n. a.	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	106,1	106,1	106,1	108,2	108,2	108,2
Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21,6	21,6	21,6	19,9	19,9	19,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	20,6	20,6	20,6	18,9	18,9	18,9
davon Finanzierungs-Leasing						
n. a.	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:</b>						
Kredite und Forderungen		480,8	480,8		496,5	496,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		6,3	6,3		5,2	5,2
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		138,9	140,2		139,2	140,5

## SONSTIGE ANGABEN

### Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2018 bis einschließlich 30. Juni 2018 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung			Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
		Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %			
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 33 WpHG, die ab dem 1. Juli 2018 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 33 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 33 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. Juni 2018 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 33 f. WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft*	07.04.2017		25,0003	25,00	06.04.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	§ 33
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	>3%	§ 33

\* B. Braun teilte uns durch die Manager's Transaction Mitteilung vom 24. Juli 2017 mit, dass ein interessenswahrender Auftrag zum Erwerb von bis zu 4,97% der Stimmrechte (3.330.074 Stimmrechte) bis einschließlich 23. Juli 2018 erteilt wurde.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Juli 2018 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2018 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

## Organe

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2018 Herrn Dr. Dr. Siebert mit sofortiger Wirkung von seiner Funktion als Vorstand entbunden. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Gunther K. Weiß mit Wirkung zum 1. Mai 2018 zum Vorstand bestellt.

Als Mitglied der Arbeitnehmervertreter sind aus dem Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2017 Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 Herr Björn Borgmann ausgeschieden. Als Ersatzmitglied ist für Frau Bettina Böttcher seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und für Herrn Björn Borgmann seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon jeweils neues Mitglied im Aufsichtsrat.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Das Geschäftsvolumen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 mit den Konzerngesellschaften der B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft verminderte sich um 0,4 Mio. € auf 4,8 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 bis auf den für Herrn Dr. Gunther K. Weiß neu abgeschlossenen Vorstandsdienstvertrag nicht verändert. Detaillierte Informationen zu den vertraglichen Vergütungen und den Vergütungsrichtlinien sind in unserem Geschäftsbericht 2017 dargestellt.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind Vorstände sowie weitere Angestellte beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufwendungen im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum in Höhe von 0,1 Mio. € entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2017, Punkte 2.16.4 und 9.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 der seit dem 3. Juli 2016 in Deutschland gültigen Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-NEWS“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2018 beschäftigte der Konzern 16.673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

## Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2018	Anzahl zum 30.06.2017
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>66.938.470</b>	<b>66.938.470</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2018	30.06.2017
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	16.995	15.982
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,25	0,24

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 30. Juni 2018 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch die Abrechnungsverzögerungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems in einer Klinik. Die Erstattungen der Kosten für Forschung und Lehre von den Universitäten in Gießen und Marburg erfolgen ab dem zweiten Quartal 2018 nicht mehr monatlich, sondern quartärllich. Damit verbunden ist der Anstieg der sonstigen finanziellen

Vermögenswerte. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind Vorauszahlungen im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die zukünftigen Kostenerstattungen für Forschung und Lehre am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Festgeldaufösungen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bleiben auf hohem Niveau, hauptsächlich bedingt durch die Neubaumaßnahmen in Bad Neustadt a. d. Saale.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit gab es Zahlungen für Dividenden an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie an einen nicht beherrschenden Anteil.

In der Kapitalflussrechnung wurden 18,8 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €) ausstehende Baurechnungen als nicht zahlungswirksam berücksichtigt.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind im RHÖN-KLINIKUM Konzern ausschließlich Zuflüsse aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit enthalten, da keine Geschäfte aufgegeben wurden.

Bad Neustadt a. d. Saale, 2. August 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

## **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, 2. August 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß



## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-Klinikum Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 2. August 2018

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Conrad  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann  
Wirtschaftsprüfer

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

### UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2018/ JANUAR BIS JUNI 2017

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2018	Jan. - Juni 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	620,2	598,4	3,6
Materialaufwand	183,8	169,2	8,6
Personalaufwand	401,3	391,5	2,5
Abschreibungen und Wertminderungen	30,3	29,3	3,4
Konzerngewinn nach IFRS	17,6	16,9	4,1
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	17,0	16,0	6,3
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,6	1,0	-40,0
Umsatzrentabilität (in %)	2,8	2,8	0,0
EBT	20,9	20,3	3,0
EBIT	20,9	20,9	0,0
EBIT-Quote (in %)	3,4	3,5	-2,9
EBITDA	51,1	50,2	1,8
EBITDA-Quote (in %)	8,2	8,4	-2,4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	779,8	717,4	8,7
Eigenkapital nach IFRS	1.127,0	1.107,1	1,8
Eigenkapitalrendite in %	3,1	3,4	-8,8
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,5	1.452,5	2,8
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	61,7	44,0	40,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,25	0,24	4,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.673	16.541	0,8
Fallzahlen (behandelte Patienten)	432.317	422.950	2,2
Betten und Plätze	5.370	5.358	0,2

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2018/ APRIL BIS JUNI 2017

Angaben in Mio. €	April - Juni 2018	April - Juni 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	308,5	298,3	3,4
Materialaufwand	91,0	85,8	6,1
Personalaufwand	201,6	194,3	3,8
Abschreibungen und Wertminderungen	15,2	14,7	3,4
Konzernergebnis nach IFRS	7,2	8,5	-15,3
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	7,0	8,1	-13,6
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,2	0,4	-50,0
Umsatzrentabilität (in %)	2,3	2,8	-17,9
EBT	8,5	9,8	-13,3
EBIT	8,4	10,0	-16,0
EBIT-Quote (in %)	2,7	3,3	-18,2
EBITDA	23,5	24,7	-4,9
EBITDA-Quote (in %)	7,6	8,3	-8,4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	779,8	717,4	8,7
Eigenkapital nach IFRS	1.127,0	1.107,1	1,8
Eigenkapitalrendite in %	2,5	3,0	-16,7
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,5	1.452,5	2,8
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	34,6	22,5	53,8
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,10	0,12	-16,7
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.673	16.541	0,8
Fallzahlen (behandelte Patienten)	215.715	210.763	2,3
Betten und Plätze	5.370	5.358	0,2

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2018/ JANUAR BIS MÄRZ 2018

Angaben in Mio. €	April - Juni 2018	Jan. - März 2018
Umsatzerlöse	308,5	311,7
Materialaufwand	91,0	92,8
Personalaufwand	201,6	199,7
Abschreibungen und Wertminderungen	15,2	15,1
Konzernergebnis nach IFRS	7,2	10,4
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	7,0	10,0
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,2	0,4
Umsatzrentabilität (in %)	2,3	3,3
EBT	8,5	12,4
EBIT	8,4	12,5
EBIT-Quote (in %)	2,7	4,0
EBITDA	23,5	27,6
EBITDA-Quote (in %)	7,6	8,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	779,8	760,1
Eigenkapital nach IFRS	1.127,0	1.135,4
Eigenkapitalrendite in %	2,5	3,0
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,5	1.503,7
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	34,6	27,1
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,10	0,15
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.673	16.656
Fallzahlen (behandelte Patienten)	215.715	216.602
Betten und Plätze	5.370	5.370

# FINANZKALENDER

## Termine für Aktionäre und Analysten

2018

---

- |                  |   |
|------------------|---|
| 2. August 2018   | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2018 |
| 9. November 2018 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2018    |

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



**RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale  
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
T. 09771 65-0  
F. 0 9771 97467

Internet:

[rhoen-klinikum-ag.com](http://rhoen-klinikum-ag.com)

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Zwischenbericht liegt auch in  
englischer Sprache vor.